

Anlageklasse Obligationen/Anleihen

Mit diesem Dokument zeigen wir Ihnen auf, welche Eigenschaften, Vorteile und Risiken mit der Anlage in Obligationen verbunden sind. Die gewonnenen Kenntnisse sollen Sie in Ihren Anlageentscheiden unterstützen. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Ihre Anlageberaterin oder Ihr Anlageberater gerne zur Verfügung.

Begriffserklärung

Eine Obligation (auch Anleihe oder Bond genannt) ist eine Forderung, die Anleger (Käufer) zu gleichen Bedingungen gegenüber einem Schuldner (Emittent) haben. Die Anleger haben einen Anspruch auf Rückzahlung des Kapitals am Fälligkeitsdatum der Obligation und in der Regel auf Zahlung von Zinsen. Der Schuldner beschafft sich mit der Ausgabe der Obligation mittel- oder langfristiges Fremdkapital. Obligationen können von der öffentlichen Hand (zum Beispiel Stadt, Kanton, Gemeinde), internationalen Organisationen, Unternehmen und Banken ausgegeben werden. Obligationen werden oft, aber nicht immer, an der Börse gehandelt. Die Merkmale einer Obligation werden bei Ausgabe im Emissionsprospekt publiziert.

Beispiele von klassischen Obligationen

Obligation mit fixem Coupon (das heisst fixem Zins), Obligation mit variabler Verzinsung, Obligation mit vorzeitigem Kündigungsrecht seitens Emittent, Nullcoupon-Obligationen (auch Zero Bonds genannt)

Beispiele von speziellen Obligationen

Wandelanleihe

Obligation verbunden mit dem Recht des Anlegers, diese während einer festgelegten Frist in Aktien des Emittenten umzutauschen. Kommt es zur Wandlung, wird der Anleger vom Gläubiger zum Aktionär.

Optionsanleihe

Obligation verbunden mit dem Recht (Option) des Anlegers, innerhalb einer Bezugsfrist eine bestimmte Anzahl von Aktien zu einem festgelegten Bezugskurs zu erwerben. Die Ausübung des Rechts zum Bezug von Aktien ist unabhängig von der Obligation, das heisst der Anleger, der das Bezugsrecht ausübt, erwirbt zusätzlich zu den Obligationen Aktien. Wegen dieses Rechts ist der Nominalzins der Optionsanleihe in der Regel niedriger als bei einer klassischen Obligation.

Nachrangige Anleihe

Eine solche weist in der Regel eine höhere Verzinsung als klassische Obligationen auf. Im Gegenzug trägt der Anleger ein erhöhtes Risiko, da im Fall eines Konkurses des Emittenten der Anleger erst nach allen anderen Gläubigern befriedigt wird.



Vorteile auf einen Blick

- ✓ In der Regel höherer Zins als auf dem Bankkonto
- ✓ In der Regel tiefere Kursschwankungen als bei Aktien
- ✓ Flexibilität durch Börsenhandel
- ✓ Je nach Bonität des Schuldners eine hohe Sicherheit (beste Sicherheit bei Rating AAA)

Typische Risiken auf einen Blick

- Verschlechterung der Bonität des Schuldners mit dem Risiko, dass die Forderung teilweise oder vollumfänglich ausfällt. Beispiel: argentinische Anleihen
- Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus (insbesondere bei Zinserhöhungen) können den Kurs der Obligation negativ beeinflussen. Der Marktwert der Obligation kann während der Laufzeit unter dem Rücknahmepreis liegen.
- Inflation zieht an. Liegt sie über dem Zins der Obligation, verliert diese real und für die Restlaufzeit kontinuierlich an Wert.
- Illiquid Märkte können dazu führen, dass die Obligation gar nicht oder nur zu einem schlechten Preis verkauft werden kann.

- Der Anleger riskiert, dass er die Obligation während der gesamten Laufzeit halten muss.
- Beispiel: Subprime-Hypothekarleihen USA nach Ausbruch der Finanzkrise 2008

Weitere Risiken von Obligationen

Währungsrisiko

Die Obligation lautet auf eine Fremdwährung. Die Fremdwährung verliert an Wert. Das Fremdwährungsrisiko kann insbesondere bei Obligationen mit langer Restlaufzeit ins Gewicht fallen. Beispiel: Obligationen in EUR, die vor Beginn der Eurokrise ausgegeben wurden.

Klumpenrisiko

Anlegern, die einseitig in Titel weniger Unternehmen investieren, drohen bei Zahlungsunfähigkeit der Schuldner wesentlich höhere Verluste als bei einem sorgfältig diversifizierten Portfolio.

Korrelationsrisiko

Ein Korrelationsrisiko entsteht, wenn ein Anleger weitgehend in Finanzinstrumente investiert, die von widrigen wirtschaftlichen Verhältnissen ähnlich hart getroffen werden.

Transfer- und Länderrisiko

Das Transfer- und Länderrisiko wirkt sich bei einer wirtschaftlichen Krise oder bei politischer Instabilität eines Landes aus. Das Transferrisiko kann sich z. B. in Devisenausfuhrverboten (Rückzahlung der Schuld entfällt bis auf Weiteres) oder in Einschränkungen des Börsenhandels, das Länderrisiko in einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners oder fehlender Rechtssicherheit niederschlagen.

Beispiel: Embargos gegen Kuba, Iran usw.

Erfüllungs- und Verwahrungsrisiko

Ein Erfüllungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Käufer von Effekten, welcher den Preis vorausbezahlt hat, infolge Zahlungsunfähigkeit des Verkäufers die Effekten nicht erhält. Das Verwahrungsrisiko betrifft die Gefahr, dass der Aufbewahrer von Effekten zahlungsunfähig wird. Werden Obligationen an angemessen regulierten Börsen gehandelt und von angemessen regulierten Instituten verwahrt, ist dieses Risiko gering.

Dieses Dokument ist ausschliesslich für Informations- und Marketingzwecke verfasst worden und beinhaltet keine Empfehlung, kein Ansuchen oder Angebot, ein Finanzinstrument zu kaufen oder zu verkaufen, eine Finanzdienstleistung zu erhalten beziehungsweise anderweitig eine Geschäftsbeziehung einzugehen. Es richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbietet und erfüllt auch nicht die Funktion eines Prospekts für Finanzinstrumente, die öffentlich zur Zeichnung angeboten werden. Die Informationen in diesem Dokument stammen aus Quellen, die die Glarner Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Glarner Kantonalbank hat dieses Dokument nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sie kann jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen übernehmen. Anlegerinnen und Anlegern muss bewusst sein, dass die enthaltenen Informationen sich in Anbetracht einer Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds jederzeit verändern können. Ein positiver Verlauf eines Finanzinstruments in der Vergangenheit ist kein Garant für eine ebenso positive Entwicklung in der Zukunft. Die Glarner Kantonalbank haftet daher nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Dieses Dokument darf nicht ohne Zustimmung der Glarner Kantonalbank vervielfältigt oder an andere Personen verteilt werden. Das Dokument enthält allgemeine Informationen. Es geht nicht auf individuelle Gegebenheiten des Lesers ein. Die Lektüre des Dokuments entbindet den Empfänger also nicht davon, die Verwendung dieser Informationen kritisch zu prüfen und/oder Rat einzuholen.